

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1842**

6 (22.1.1842)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o. 6.

Samstag den 22. Januar

1842.

Bekanntmachung.

Das Anlehen von fünf Millionen Gulden de 1840 betreffend.

N^o. 307. Die Ziehung der 4 Serien, welche die Loosnummern der II. Gewinnziehung obigen Anlehens bestimmen, wird planmäßig

Dienstag den 1. Februar 1842, Nachmittags 3 Uhr,
im landständischen Gebäude dahier öffentlich stattfinden.

Karlsruhe, den 17. Januar 1842.

Großherzoglich Badische Amortisations-Kasse.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Offenburg. [Landesverweisung.] Karl Aug. Theil, Nagelschmiedegesse von Lobau, Königreichs Sachsen, wurde durch Erkenntnis Großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises v. 8. Jänner d. J. Nr. 99 wegen zweiten großen Diebstahls zu einer dreiwöchentlichen bürgerlichen Gefängnisstrafe, worunter drei Tage Dunkelarrest und fünf Tage mit Hungerkost, verurtheilt und der Großh. Badischen Lande verwiesen; was hiermit öffentlich verkündet wird.

Offenburg, den 15. Jänner 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Braunstein.

Signalement. Alter: 30 Jahre; Statur: lang; Haare: blond; Stirne flach; Augenbraunen: blond; Augen: blau-grau; Nase: proportionirt; Mund: breit; Bart: blond; Kinn: breit; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: bläulich. Besondere Kennzeichen: keine.

Offenburg. [Fahndung.] Am 9. d. M. wurde im Gasthause zum Ochsen in Marlen dem Dienstknechte Sebastian Schäfer, welcher mit einigen andern Burschen in Streichhandel verwickelt war, nachbeschriebene Uhr entwendet,

was zur Fahndung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 12. Jänner 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Braunstein.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist von Silber, großer Façon und flach, hat arabische Zahlen, war mit einer sechs Zoll langen stählernen Kette versehen, an welcher sich drei Schlüssel von gelbem Metall zum Aufziehen und ein Verschierstöckchen von gleichem Metalle befanden.

Kastatt. [Diebstahl.] In der Nacht vom Sonntag den 16. auf Montag den 17. d. M. wurden aus dem Hause des ledigen Joseph Müller von Kuppenheim mittelst Einbruches in den Keller folgende Gegenstände entwendet:

Aus dem Keller:

3 Kolben Rummelbranntwein, jeder im Gehalte von 7 bis 8 Maas.

3 Boutheillen Zwetschgenwasser.

1 Krug Rummelbranntwein im Gehalt von 3 Schoppen.

2 Krüge ungebrannte Zwetschgenbrühe von gleichem Gehalt.

- 1 Krug Vorlauf von gleichem Gehalt.
4 Laibe Brod.

Aus der obern Stube:

Eine eiserne Scheide zum Holzmachen.

Aus der daran stoßenden Kammer:
Ein neuer blau tuchener Ueberrock. In demselben befand sich in einer Tasche ein Geberbuch mit dem Titel: „Geistlicher Schild“; in der andern Tasche etwas wenig rothes Sigellack, und in der Nebentafche ein rothes baumwollenes Rastruch, mit J. M. gezeichnet.

Eine schwarz tuchene Weste.

Ein Paar hellbraune Hosen, mit Leder besetzt.

Ein blauer Regenschirm, mit blauem Pergal überzogen.

Eine silberne Sackuhr mit silberner Kette und Gehäng, bestehend aus einem Peischaft mit den Buchstaben J. M., dem Küferzeichen — Schlegel und Keuthaken — und einem silbernen Schlüssel, auf welchen ein Adler gravirt ist. Die silberne Uhr ist eine englische und wird auf der hintern Seite aufgezogen.

Dies bringen wir behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Rastatt, den 18. Januar 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Ruth.

Offenburg. [Fahndung.] Am 24. Decemb. v. J., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, wurden der ledigen Theresia Mai von Zunsweier in der hintern Stube ihrer Wohnung durch Deffnung eines verschlossenen Troges 6 fl. 34 kr. entwendet.

Dieses Geld bestand in zwei Zünffrankenthalern, einem Dreißigkreuzer-, einem Vierundzwanzigkreuzer-, einem Guldenstücke und mehreren Münzforten.

Dies wird zur Fahndung auf das entwendete Geld und den unbekanntten Thäter zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Offenburg, den 17. Jänner 1842.

Großherzogl. Oberamt.

Braunstein.

Hüfingen. [Diebstahl.] Dem Franz Joseph Reil von Neudingen wurden in der Woche zwischen vergangener Weihnacht und Neujahr Nachts von einem Wagen, welcher vor seinem Wohnhause auf der Straße gestanden ist, mehrere Stücke irdenes Küchengeschirr entwendet, und zwar:

- 1) Zwei Kunstböfen mit Würf im Werth von 1 fl. 12 kr.
- 2) Eine Zweierkachel, im Werth von 22 kr.

- 3) Drei Dreier-Kunstböfen. 1 fl.

- 4) Vier Viererfacheln. 1 fl. 4 kr.

- 5) Zwei Eierpfannen. 24 kr.

- 6) Ein halbwürfiger Hafen. 30 kr.

Dieser Diebstahl wird zum Behufe der Fahndung bekannt gemacht.

Hüfingen, den 14. Jan. 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fischer.

Freiburg. [Landesverweisung.] Joseph Fechter von Bittelbronn im Fürstenthum Sigmaringen, durch Urtheil Großh. Hofgerichts des Seckreises vom 31. December 1839 No. 10242 wegen nahen Versuchs der widernatürlichen Unzucht zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe condemnirt, wurde heute nach erstandener Strafe aus der diesseitigen Anstalt entlassen und der Großh. Badischen Lande verwiesen.

Signalement. Alter: 22 Jahre; Größe: 5' 7" 1"; Haare: braun; Augenbraune: braun; Augen: grau; Gesichtsförm: länglich; Farbe: gesund; Stirne: nieder; Nase: länglich; Mund: groß; Zähne: gut; Kinn: rund.

Freiburg, den 18. Jänner 1842.

Großherzogl. Zuchthausverwaltung.

Dr. Magg.

(3) Triberg. [Ansuchen.] Die unten näher beschriebene, angeblich von Hausach gebürtige, Franziska Lehmann hat in Bezug auf ihr Heimathrecht verschiedene Angaben gemacht, die sich aber jedesmal als unwahr erwiesen haben. Es wird daher, unter Beifügung des Personalbeschriebes, besonders in Bezug auf ihr Heimathrecht und ihren jeweiligen Aufenthalt geberden, genaue Erkundigung einzuziehen und das Ergebniß gefällig anher mitzutheilen.

Triberg, den 10. Januar 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gißler.

Personalbeschrieb. Franziska Lehmann hat 5' 2" 2", dunkelbraune Haare, niedere Stirne, dunkelbraune, etwas gegen die Stirne hinaufgehende Augenbraunen, grau-braune Augen, mittlere, etwas breite Nase, mittelmäßigen Mund und aufgeworfene Lippen, rundes Kinn, breite Gesichtsförm, volle Wangen, lebhafte Gesichtsfarbe, besetzte Statur; in der obern Zahnreihe fehlt vorne ein Zahn.

Dieselbe trägt eine schwarze Wälderkappe, rückwärts mit einem Flecken geblümten Seuges, ein gelb und roth geblümtes baumwollenes Halstuch, einen roth und blau gewürfelten Eschoben,

einen grünen, multrum'nen, schon ziemlich abgetragenen Rock, eine blaue Schürze von Halbaumwollentuch, weiß wollene Strümpfe und kalblederne Bändelschuhe.

Sie hört etwas übel und hat eine etwas kausische und undeutliche Aussprache und zwar nach der Mundart, wie solche im Amte Wolfach und Haslach, besteht.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Oberkirch

(1) des dem Großh. Fiscus auf den Gemarkungen Fernach, Gaisbach und Oberkirch mit Wolfshag zustehenden großen und kleinen Zehntens,

(1) des dem Großh. Fiscus auf der Gemarkung Oberkirch mit Wolfshag zuseh. Weinzehntens; im Bezirksamt Sinsheim

(1) zwischen der evangel. Pfarrei Hilsbach und der Gemeinde Hilsbach;

im Bezirksamt Möhringen

(1) zwischen dem standesherrl. fürstenbergischen Erblehenmann Jakob Wiehl von Ippingen und der dortigen Gemeinde;

im Bezirksamt Radolfzell

(1) des dem Spital Radolfzell auf den Gütern des Bürgers und Bauern Joseph Köhler zustehenden s. g. Kagenzehntens,

(1) des dem Großh. Aerar auf dem Hofgute Bühlarz, Gemeinde Schienen, zustehenden Zehntens,

(1) des dem Großh. Aerar auf dem Hofgute Schrozburg, Gemeinde Schienen, zustehenden Zehntens,

(1) des ärarischen Zehntens auf dem Hofgute Unterbühl, Gemeinde Schienen;

im Bezirksamt Kenzingen

(3) zwischen der evangel. protestant. Pfarrei Wagenstadt zu Lutschfelden und der Gemeinde Wagenstadt,

(3) des der freiherrlich v. Brandenstein'schen Familie zu Freiburg auf der Gemarkung Herbolzheim zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntab-

lösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(1) Freiburg. [Präklusiv-Erkenntniß.] Da der öffentlichen Aufforderung vom 7. Juli v. J., die Ablösung des der Grundherrschaft Freiherr von Berstett in Buchheim auf der Gemarkung Ebringen zustehenden Zehntens betreffend, ungeachtet, keine Ansprüche angemeldet wurden, so wird das dort angedrohte Präjudiz hiemit ausgesprochen.

Freiburg, den 14. Jänner 1842.

Großherzogliches Landamt.

Bez. = Wezel.

(3) Ueberlingen. [Präklusiv-Erkenntniß.] Nachdem, der öffentlichen Aufforderung vom 22. April v. J. ungeachtet, bis jetzt keine Ansprüche auf das Zehntablösungskapital, welches die Zehntpflichtigen zu Aufkirch, Gemarkung Ueberlingen, an die Großh. Domainenverwaltung Meersburg zu bezahlen haben, angemeldet worden sind, werden Diejenigen, welche etwa noch später derlei Ansprüche machen wollten, lediglich an den zehntberechtigten Großh. Domainen-Fiscus gewiesen.

Ueberlingen, den 8. Jänner 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(2) Stockach. [Die Ablösung des dem Fürstl. Sigmaringenschen Rentamte Klosterwald auf der Gemarkung Borndorf zustehenden Zehntens betreffend.] Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 25. August 1840 Nro. 15966 keine Ansprüche auf den rubricirten Zehnten geltend gemacht worden sind, so werden alle Diejenigen, welche auf solchen Ansprüche zu machen haben glauben, lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Stockach, den 10. Jänner 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Esstein.

(2) Wertheim. [Erkenntniß.] Da sich auf die öffentliche Aufforderung vom 3. September l. J., im Betreff der Ablösung des der Fürstl. Löwenstein gemeinschaftlichen Rentei Wertheim auf der Gemarkung Dertingen zustehenden Zehntens, Niemand gemeldet hat, so werden alle Diejenigen, welche dennoch Ansprüche auf diesen Zehnten zu machen gedenken, lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Wertheim, den 22. December 1841.

Großherzogl. Stadt- und Landamt.

(1) Engen. [Präklusivverkenntniß.] Unter Bezug auf die diesseitige Aufforderung v. 7. Oct. v. J., No. 10120, werden alle Diejenigen, welche ihre etwaigen Ansprüche an das zwischen der Kirchenfabrik Ehingen und der dortigen Gemeinde ausgemittelte Zehntablösungskapital innerhalb der festgesetzten Frist nicht angemeldet haben, hiermit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Engen, den 15. Jänner 1842.

Großh. Bad. J. J. Bezirksamt.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefördert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Eppingen

(1) von Eichelberg, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Simon Wildenberger, auf Donnerstag den 10. Februar d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Stadtamt Karlsruhe

(1) von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers und Schuhmachermeisters Ludwig Kuchnle, auf Montag den 7. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei.

(1) von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des bereits im Jahr 1838 vergangenen und am 9. Jänner 1841 verstorbenen Bildwebers Friedrich Christian Delwang, auf Donnerstag den 3. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Stadtamts-Kanzlei. Aus dem

Bezirksamt Bretten

(3) von Bretten, an den in Gant erkannten Tuchmacher Maier Ettlinger, auf Donnerstag den 3. f. M., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Kork

(3) von Stadt Kehl, an den in Gant erkannten Wagner Willibald Sailer, auf Donnerstag den 10. Februar d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Offenburg

(2) von Kiedle, an das in Gant erkannte Vermögen des Christian Rock, auf Donnerstag den 17. Februar d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) von Zunsweier, an den in Gant erkannten Anselm Walter, auf Montag den 31. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch

(3) von Renchen, an den in Gant erkannten Handelsmann J. W. Fischer, auf Montag den 28. Februar d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Bruchsal. [Präklusivbescheid.] In der Gant-Sache des Lorenz Hammer in Obergrombach werden hiermit auf Antrag der Gläubiger alle Diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Bruchsal, den 13. Jänner 1842.

Großherzogl. Oberamt.

Dietzhe.

Achern. [Vermögensbeinweisung.] Da Bened. Berger von Zosbachtal der diesseitigen Aufforderung vom 18. Juni 1822 No. 5547 bis jetzt keine Folge geleistet hat, so wird sein in 701 fl. 2 kr. bestehendes Vermögen seiner Ehefrau Katharina geb. Kiefer, dem mit derselben abgeschlossenen Ehevertrage vom 1. Juli 1803 gemäß, eigenthümlich zugewiesen.

Achern, den 6. Januar 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wanker.

(1) Fahr. [Bekanntmachung.] Der Bürger und Metzger Georg Zeil von Oberschopfheim ist am 12. October 1841 gestorben und der Vormund seiner minderjährigen Kinder hat sich mit obervormundschaftlicher Genehmigung der Erbschaft entlassen. Die Wittve des Georg Zeil, Magdalena geb. Bögl, hat sich nun

dahier erklärt, daß sie das vorhandene Vermögen sammt den aufgenommenen Schulden übernehmen wolle, und um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche etwaige Einsprüche gegen diese Einweisung machen wollen, solche innerhalb 3 Monaten um so gewisser vorzubringen haben, als sonst die verlangte Einweisung ertheilt werden soll.

Kahr, den 17. Januar 1842.

Großherzogliches Oberamt.
Kolb.

(1) Offenburg. [Aufforderung.] Die Ehefrau des nach Amerika entwichenen Christian Harter von Diersburg, Maria Anna geb. Rehm von da, hat gebeten, mit den Gläubigern ihres Ehemannes einen Borg- und wo möglich einen Nachlassvergleich zu versuchen. Diefem Gesuche Statt gebend, fordern wir alle Diejenigen, welche an das Vermögen des entwichenen Christian Harter von Diersburg einen Anspruch zu machen haben, auf, in der auf

Freitag den 4. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zum Versuche eines Borg- und Nachlassvergleichs anberaumten Tagfahrt ihre Forderungen schriftlich oder mündlich unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln geltend zu machen und sich auf die Vergleichsvorschläge zu erklären, widrigens angenommen würde, sie treten in Beziehung auf den Borgvertrag dem Beschlusse der Mehrheit bei.

Offenburg, den 17. Jänner 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Braunstein.

Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen Jahresfrist sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannnten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. — Aus dem

Bezirksamt Stühlingen

(1) von Stühlingen, die ledige Christine Schölle, welche seit dem Jahre 1817 von hier abwesend ist und seither nichts mehr von sich hören ließ. — Aus dem

Oberamt Durlach

(1) von Wolfartsweier, Mathias Tanner, geboren den 17. Februar 1806, ehelicher Sohn

des verstorbenen Mathäus Tanner und der verlebten Margaretha geb. Mössinger, welcher sich im Jahr 1832 von Haus entfernte und seit dem Jahre 1836 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, dessen Vermögen in circa 1400 fl. besteht. — Aus dem

Bezirksamt Rheinbischofsheim

(2) von Scherzheim, der ledige u. volljährige Webergeselle Christian Lies, welcher sich im Jahr 1836 in die Fremde von Haus entfernte und seither noch keine Nachricht von seinem gegenwärtigen Aufenthalt gegeben hat, dessen Vermögen in 70 fl. 58 kr. besteht.

(2) Haslach. [Erb-Vorladung.] Unten benannte Personen sind zur Erbschaft ihrer am 2. Juni v. J. verlebten Mutter und beziehungsweise Schwester Charitas Schwendemann ledig von Welschensteinach berufen.

Da der Aufenthalt dieser Erben unbekannt ist, so werden dieselben hiermit öffentlich aufgefodert, binnen drei Monaten um so gewisser persönlich zur Erbtheilung dahier zu erscheinen oder durch gehörig Bevollmächtigte ihr Interesse zu wahren, als andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zufame, wenn die Borgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Namen der Erben.

- 1) Dttmar Schwendemann, ledig.
- 2) Ulrich Schwendemann, Wagnergeselle, auf der Wanderschaft.
- 3) Stephan Schwendemann, geheirathet in Ungarn.
- 4) Ignaz Schwendemann, ledig, in Nordamerika.

Haslach, den 8. Jänner 1842.

Großh. Bad. F. F. Amtsrevisorat.
Samponi.

Kauf-Anträge.

(1) Tiefenbach, Amts Eppingen. [Liegenschaftsversteigerung.] Dienstag den 1. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, werden dem Müller Sivald Friedmann dahier die im Anzeigebblatt für den Mittelrheinkreis No. 86 vom Jahr 1841 zur Versteigerung ausgeschriebenen Realitäten, als: Mahlmühle und sonstige Liegenschaften und Fahrnisse, auf dem Rathhause dahier öffentlich

versteigert und um das sich ergebende höchste Gebot endgültig zugeschlagen.

Liefenbach, den 17. Jänner 1842.

Bürgermeisteramt.

Berter.

Offenburg. [Holzversteigerung.] Durch Bezirksforsteiverweser Huttenberger werden aus Domainenwaldungen der Bezirksforstei Willstätt, Distrikt Endingerwald,

Montag den 31. d. M., Dienstag den 1. Febr.,

sodann Donnerstag den 3. und die folgenden zwei Tage

nachfolgende Holzsortimente der öffentlichen Steigerung in kleinen Loosabtheilungen, ausgesetzt:

40 Stämme eichenen Holländer- u. Ruhholz.

11 = eichenen Ruhholz.

2 = Birken.

1 1/2 Klafter eichenen Scheitholz

57 Klafter eichenen do.

3 = birkenen do.

213 = erlenen do.

68 = eichenen Prügelholz.

13 3/4 Klafter eichenen Stockholz.

24550 Stück erlene Wellen.

5825 = eichene do.

15175 = Dornwellen.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 9 Uhr auf der Hiebstätte, und am ersten Tage, Montag den 31. d. M., wird der Anfang mit dem Stammholz gemacht.

Offenburg, den 18. Januar 1842.

Großherzogl. Forstamt.

von Rib.

Achern. [Holzversteigerung.] Aus Domainenwaldungen der Bezirksforstei Renchen, Distrikt Mührigwald, wird das von den zum Eisenbahnunterbau gefällten Eichstämmen sich ergebende Ober- und Gipfelholz, bestehend in

36 Stück geringen Bau- u. Ruhholzklößen,

296 Klafter eichenem Scheitholz,

64 = = Prügelholz,

7300 Stück Wellen und

15 Loose Reifig und Schlagabraum, durch den Bezirksforster Lindenmaier öffentlich versteigert, und findet die Zusammenkunft hierzu am 3. und 4. Februar d. J., jedesmal frühe 8 Uhr, auf dem Schlage Statt.

Achern, den 20. Jänner 1842.

Großherzogliches Forstamt.

Ch. Eichrodt.

(1) Appenweier, Oberamts Offenburg. [Holländereichen- und Ruhholz-Versteigerung.] Montags den 31. d. M., Morgens 9 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindefwalde, dem f. g. Langerst, unweit Regelsburs, 112 Eichstämmen gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert.

Appenweier, den 19. Jänner 1842.

Der Gemeinderath.

Hodapp.

Baden. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge verehelicher Verfügung des Großh. Bezirksamts dahier vom 17. v. M. Nr. 20898 werden aus der Gantmasse des hiesigen Bürger, Metzgermeisters und Kronenwirths Wilhelm Dürr

Mittwoch den 9. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Vollstreckungsversteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Das Gasthaus zur goldenen Krone dahier mit Real-Gastwirthschafts-Gerechtigkeit, bestehend in

1) einem zweiflügeligen, vornen vor Stein, hinten von Holz erbauten Wirthschaftsgebäude;

2) einem hinten dabeistehenden Saalgebäude, zwei Stock hoch, halb von Stein, halb von Holz erbaut, unten gewölbten Keller, Erallung und Heuboden enthaltend;

3) einem dabei liegenden Gärtchen von circa 1104 Quadratruf.

Der Platz, worauf die Gebäulichkeiten stehen, nebst Hofraum und Gärtchen, zusammen 5206 Quadratruf groß, grenzt einerseits an Eaver Suggert, Bäcker, anderseits Friedrich Maier zu den drei Königen, wornen die lange Straße, hinten die Inselftraße.

Bei dieser Steigerung wird um das erfolgende höchste Gebot, wenn es wenigstens den Schätzungspreis erreicht, der endgültige Zuschlag sogleich ertheilt werden.

Baden, den 7. Januar 1842.

Das Bürgermeisteramt.

D. St. B. d. B.

Ehinger. vdt. Reffelhaus, Rthschreiber.

Griesheim. [Stammholzversteigerung.] Montag den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden 13 zu Boden liegende Eichstämmen, welche sich zu Bau- und Holländerstämmen eignen, in dem genossenschaftlichen Gottswald, in der Nähe bei Willstätt, gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr versteigert. Die Zusammenkunft ist auf der Hiebstätte.

Griesheim, den 15. Jänner 1842.

Bürgermeister Dckenfus.

(3) Oberkirch. [Liegenschafts-Versteigerung.] Aus der Gantmasse des Joseph Bürg, Weber von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 22. v. M. Nro. 32142 und auf Antrag des Gläubigerausschusses am Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Greifen dahier folgende Liegenschaften zu Eigenthum versteigert:

1) Ein zweistöckiges von Kiegeln erbautes Wohnhaus mit Keller sammt dem dabei befindlichen leeren Plage, in der Stadt dahier auf dem Exercierplatze gelegen, neben Joseph Tuffin und Christian Schrempp's Witwe. Die Hofraithe mit dem leeren Plage hat ungefähr 14 Ruthen Flächengehalt.

2) Ungefähr 9 Ruthen Gemüsgarten, im äußern Stadtgraben gelegen, neben Sebastian Fies und Joseph Tuffin.

3) Ungefähr 11 Ruthen Gemüsgarten, in diesseitigem Fernach gelegen, einerf. die Stadtgemeinde, anderf. die Gemarkung Fernach.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Oberkirch, den 3. Jan. 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Kappler.

vdt. F. A. Braun.

(1) Baden. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge verehrlicher Verfügung des Großherzoglichen Bezirksamts dahier vom 17. v. M., No. 20994 werden aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Schuhmachers Gregor Frash, im Vollstreckungswege, Donnerstag den 3. März 1842, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Steigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Ein dreistöckiges Wohnhaus in der Höllengasse dahier, nebst zweistöckigem Hintergebäude, Waschküche und Wohnung enthaltend, mit Hofplatz und hinten beiliegendem kleinem Gärtchen, zusammen 15 Ruthen 39 Fuß Fläche enthaltend, angrenzend: einerf. Joseph Speck, Zimmermann, anderf. Kübler Anton Kappel, vornen die Höllengasse, hinten Aloys Hüber, Metzger.

Bei dieser Versteigerung wird um das erfolgende höchste Gebot, wenn es wenigstens den Schätzungspreis erreicht, der endgültige Zuschlag sogleich erteilt werden.

Baden, den 30. December 1841.

Das Bürgermeisteramt.
Förger. vdt. Nesselhaus,
Rathschreiber.

(2) Döttelbach, Amts Oberkirch. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung des Groß. Bezirksamts Oberkirch vom 16. November d. J. Nro. 28740 werden dem Joseph Gmeiner, vulgo Wisköpfle, Bürger und Tagelöhner dahier, nachbenannte Liegenschaften

Mittwoch den 9. Februar 1842,

Nachmittags 2 Uhr, im Adlerwirthshause in Griesbach im Zwangswege öffentlich versteigert:

1) Eine zweistöckige Wohnung mit Scheuer und Stallung sammt Haus- und Hofraitheplatz, nebst den dabei befindlichen 2 Morgen theils Garren-, theils Ackerfeld, neben Joseph Gmeiner, Michael's Sohn, und Franz Müller.

2) Vier Morgen Matt- und Ackerfeld in der Rensch, einer- und anderseits Anton Braun.

3) Zwei Morgen Wildberg allda, einerseits Christian Rock, anderf. Anton Braun.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Döttelbach, den 29. December 1841.

Bürgermeisteramt.

vdt. Böf,
Kimmig. Rathschreiber.

(2) Baden. [Haus-Versteigerung.] In Folge verehrlicher Verfügung des Großherzogl. Bezirksamts dahier vom 3. November d. J. Nro. 19114 werden

Donnerstag den 24. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften des hiesigen Bürgers Xaver Daul, wohnhaft zu Badenscheuern, im Vollstreckungswege in öffentlicher Steigerung zum Kaufe ausgesetzt; als:

Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus, 65 Fuß lang, 28 Fuß tief, mit Keller, Scheuer und Stallung nebst dem Plage, auf dem dasselbe steht, und mit Grasboden, der dabei liegt, und Hofraum, zusammen 7182 Quadratfuß Fläche enthaltend, und angrenzend: einerf. Karl Säpfel und Joseph Daul, anderf. Joseph Daul's Erben, vornen die Straße, hinten Xaver Frank und Joseph Daul alt.

Bei dieser Versteigerung wird um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, der endgültige Zuschlag sogleich erteilt werden.

Baden, den 18. December 1841.

Bürgermeisteramt.

Förger. vdt. Nesselhaus.

(3) Karlsruhe. [Bauplag- und Garten-Versteigerung.] Auf Antrag der Erben des verlebten Friedrich Glasner und der verlebten Jakob Glasner's Wittve werden

Donnerstags den 27. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Kaiser
Alexander dahier folgende Liegenschaften zu Eigen-
thum versteigert:

Sechs Viertel Aker (Bauplag) im Sommer-
strich, neben Schlossermeister Römhild und dem
Landgraben; sodann

ein halber Morgen Garten in den Neubrüchen,
zweite Gewann, neben dem Stollbedienten Deng
und Zimmermeister Blessing.

Für das letzte Güterstück erfolgt der Zuschlag
sogleich, wenn der Schätzungspreis oder darüber
geboten wird.

Karlsruhe, den 6. Januar 1842.

Großherzogl. Stadtkamtskreditorat.

G. Gerhard.

Bekanntmachungen.

(1) Ettenheim. [Erledigte Stelle.] Durch
die Beförderung des bisher dahier beschäftigt ge-
wesenen Rechtspraktikanten ist die Stelle des
Lehrern mit einem jährlichen Gehalt von 440 fl.,
dessen Erhöhung bis auf 500 fl. in Aussicht
steht, in Erledigung gekommen. Der Eintritt
könnte und sollte sogleich geschehen.

Lusttragende mögen sich in Bälde melden.

Ettenheim, den 18. Jänner 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rieder.

(1) Umkirch. [Mahlmühle-Verpachtung.]
Die hiesige herrschaftliche Mahl- und Sägmühle, welche
vor zwei Jahren mit überschlichtigem Wasser-
werke hergestellt worden, wird bis zum 1. Juli
d. J. bestandlos, und soll von da an auf weitere
6 Jahre mittelst öffentlicher Aufstreichsversteige-
rung wieder verpachtet werden.

Es wird hiezu Tagfahrt auf Montag den
7. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,
auf die hiesige Geschäftsstube anberaumt,
und die dazu Lusttragenden mit dem Bemerkn
eingeladen, daß neben einer baar zu leistenden
Caution von 400 fl. sich noch mit gerichtlich
vidimirten Vermögens- und Leumundszeugnissen
auszuweisen ist, und nur ein solcher, der das
Mühlenhandwerk erlernt hat, als Pächter an-
genommen wird.

Die Mühle kann jeden Tag eingesehen und
die Bedingungen vom 1. Februar d. J. an in
den Vormittagsstunden bei dießseitiger Stelle
vernommen werden.

Umkirch bei Freiburg, den 4. Jan. 1842.

Großh. Rentverwaltung.

Herg.

(2) Bühl. [Fourrage-Lieferung.] Der Be-
darf an Hafer, Heu und Stroh für die während
der nächsten Beschälzeit nach Schwarzach kom-
menden Hengste soll im Soumissionswege ver-
geben werden.

Die Lieferungslustigen fordert man daher hier-
mit auf, die verlangt werdenden Preise spätestens
bis zum Samstag den 29. d. M. dahier schrift-
lich anzugeben, wo auch vorher die nähern Be-
dingungen eingesehen werden können.

Bühl, den 1. Jänner 1842.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steinwarz.

(3) Blankenloch, Landamts Karlsruhe.
[Mühlverpachtung:] Bis Dienstag den 8. Feb.
d. J., Morgens 10 Uhr, wird die der hiesigen
Gemeinde gehörige Mahl- und Sägmühle auf
6 weitere Jahre, nämlich von Georgi 1842 bis
dahin 1848, durch öffentliche Versteigerung auf
hiesigem Rathhause verpachtet.

Die Mahlmühle enthält 2 Mahlgänge und
einen Schälgang; die Sägmühle wurde erst
vor einigen Jahren ganz neu erbaut, und hat
einen besondern Wasserkanal, so wie die in
diesem Bau befindliche, mit zwei Reibbetten
versehene Hanfreibe, welche durch ein besonderes
Wasser getrieben werden. Bei der Mahlmühle
befinden sich Stallungen für 12 Stück Vieh,
9 Schweinställe und eine Scheuer.

Dazu werden 48 Ruthen Küchegarten und
ein Morgen Wiesen, neben der Mühle gelegen,
nuznießlich übergeben; sodann hat Pächter jähr-
lich sechs Klafter eichenes Scheiterholz aus dem
herrschaftlichen Hardwald zu beziehen.

Die Pachtbedingungen können bei dem unter-
zeichneten Bürgermeisterramte täglich eingesehen
werden. Auswärtige Steigerungsliebhaber haben
sich mit legalen Sittenzeugnissen auszuweisen;
auch muß Pächter eine Caution von 4000 fl.
stellen.

Blankenloch, den 2. Jänner 1842.

Das Bürgermeisterramt.

Kunzmann.